

MÖRFELDEN-WALLDORF

24. Februar 2015 | Von ses |

Fusionspläne schmecken nicht allen

Versammlung – Aktionsgemeinschaft gegen Lärm von Schiene und Straße diskutiert Kooperation mit Freien Wählern



Zu laut ist es den Mitgliedern der Aktionsgemeinschaft gegen Lärm von Schiene und Straße in Mörfelden-Walldorf. Sie setzt sich seit Jahren für eine geringere Verkehrsbelastung ein – etwa wie hier in der Rüsselheimer Straße in Mörfelden. Aktuell diskutiert der Verein eine Zusammenarbeit mit den Freien Wählern Mörfelden-Walldorf, die bei der Kommunalwahl im Frühjahr 2016 ins Stadtparlament einziehen wollen. Foto: Sebastian Schwappacher

Der Vorstand der Aktionsgemeinschaft gegen Lärm von Schiene und Straße will mit den Freien Wählern zusammenarbeiten. Ungeteilte Zustimmung zu diesen Plänen gab es bei der Hauptversammlung nicht.

MÖRFELDEN-WALLDORF. Der Vorstand der Aktionsgemeinschaft gegen Lärm von Schiene und Straße im Wohnbereich (AGS) plant, die Freien Wähler Mörfelden-Walldorf zu unterstützen. Bei der Hauptversammlung gab es indes unterschiedliche Ansichten zu diesem Vorschlag. Acht Mitglieder diskutierten im Bürgerhaus über eine Auflösung der AGS. Eine endgültige Entscheidung wurde am Samstag vorerst verschoben. Zunächst möchten die AGS-Mitglieder abwarten, ob die Freien Wähler als gemeinnütziger Verein anerkannt werden.

Die Planungen für die Südumgehung zögen sich noch einige Jahre hin, gleichzeitig verliere die AGS an Zugkraft, erklärte der Zweite Vorsitzende Heinz Gröber. Von den in der Stadt etablierten Parteien habe man nichts zu erwarten, sagte er zu den Hintergründen der geplanten Zusammenarbeit mit den Freien Wählern. „Irgendwann muss man den Deckel auch mal zumachen und sich woanders einbringen“, so Gröber.

Freie Wähler erwarten Überschneidungen

Das könnten die Freien Wähler (FW) sein, deren Gründer Burkhard Ziegler die FW bei der Hauptversammlung vorstellte. Ende 2014 ins Leben gerufen, will Ziegler bei den Kommunalwahlen 2016 in Mörfelden-Walldorf antreten. Dabei betonte er, keine neue Partei aufzubauen, sondern eine Interessengemeinschaft ohne ideologische Vorrprägung, die sich ganz auf lokale Themen konzentrierte. „Wir wollen mitreden und den anderen auf die Finger klopfen“, so Ziegler. Mit einer inhaltlichen Festlegung hielt er sich zurück. Ob sich die Themen der AGS im Wahlprogramm wiederfinden, konnte Ziegler nicht sagen. Die Ausarbeitung des Programms laufe. Überschneidungspunkte mit der AGS seien aber wahrscheinlich.

Durch eine Kooperation könnten die Positionen der AGS ins Parlament getragen werden, betonte Gröber, der sich von den dort vertretenen Parteien „belogen und hingehalten“ fühlt. „Es wird nur gebabbelt.“ Besonders Bürgermeister Heinz-Peter Becker (SPD) ging Gröber scharf an. In Gesprächen fühle man sich nicht ernst genommen, außerdem warf Gröber der Stadt vor, zu wenig für den Bau der Südumgehung und die Reduzierung des Bahn lärms zu unternehmen. Diese Themen möchte der AGS-Vorstand künftig durch die Freien Wähler vertreten sehen und diese daher auch finanziell unterstützen. Hintergrund dieser Überlegungen sind auch Forderungen des Finanzamts, die Rücklagen der AGS aufzulösen. Eigentlich war das Geld für eine mögliche Klage im Zusammenhang mit der Südumgehung gedacht. Da sich die Planungen aber noch hinziehen, müsse sich die AGS etwas anderes überlegen. „Vor dem Jahr 2025 wird kein Bagger für die Südumgehung rollen“, gab Gröber zu bedenken. Bis dahin könne man die Rücklagen aber nicht unangetastet lassen, da das Finanzamt sonst womöglich die Gemeinnützigkeit anzweifele.

Dennoch kam die geplante Kooperation mit den Freien Wählern nicht bei allen Teilnehmern gut an. Vor allem wurde sich daran gestört, dass sich die Aktionsgemeinschaft damit politisch festlege und ihre Überparteilichkeit verliere. Endgültig entschieden werden soll über eine Kooperation daher erst bei einer weiteren Mitgliederversammlung im Lauf des Jahres. Denn erst einmal möchte die AGS abwarten, ob die Freien Wähler als gemeinnütziger Verein anerkannt

werden.

Bestätigt wurde im Bürgerhaus der aktuelle Vorstand. Alfred Warncke vertritt die AGS weiterhin als Vorsitzender, Heinz Gröber steht ihm als Zweiter Vorsitzender zur Seite. Als Kassenwart wurde Ullrich Hertle wiedergewählt. Das Amt der Schriftführerin übernahm erneut Renate Warncke-Solar.

Außerdem beschlossen die Mitglieder, angesichts einer möglichen Auflösung der AGS keine weiteren Beiträge mehr einzuziehen.